

**W**der die blähung der Mutter / oder für der Mutter wehe auß den Winden / ist gut daß man in die Mutter Wasser von Begerich/oder Nachtschatten / oder Tonnerbart sprüze. Oder lege ein Pflaster vber/von Gerstenmehl/Granaten Rinden / vnd Wasser von Begerich/oder Tonnerbart/oder Nachtschatten angemacht.

**F**ür die entblähung vnd verschwellung des Männlichen glieds / wirt oben diß erstgedachte Pflaster auch köstlich gut befunden/fürnemlich/ wenn man ein wenig gedörreter roter Rosen wil darzu thun.

**W**er dem stincken der Füß wil wehren / der sol in die Schuch Eisen oder Hammerschlag legen/ so vergehet es im.

Wenn ein Schwanger Fraw gewohnt ist/ vor dem Ziel des Kinds zu genesen/ so ist gut/ daß sie innerhalb der zeit sie schwanger ist/ gebrauche sampt einem frischen Eyerdotter ein puluerlin gemacht von Kermes/sonsten genaüt Serberkern/vnd lauterem Weyrauch/eines so viel als des andern.

Oder sie gebrauche offit das Puluer von einem Farrenschwanz/ bereitet auff diese weis / wie wir die in der Arzenei des Seitenstechens haben beschrieben: Oder trage stäts an einem Finger ein Diamant: Sintemal der Diamant die krafft hat/das Kind in Mutterleibe zu behalten. Man saget auch/daß ein Schlangenhaut/ gedörret vnd zu puluer gemacht/vnd mit kleinen stücklin Brots eingeben/ ein köstliche Arzenei seye/ das vnzeitig gebären zu hindern.

Vber alles aber ist der Adlerstein/ wenn man in auff der lincken Achsseln tregt/oder an einem Arm/ oder auff der lincken seiten anhencket: Denn solches behalt das Kind in Mutterleibe / vnd hindert die Frögeburt.

**D**iese weis mit einem schwangern Weibe vmbzugehen/ daß es zu seiner Geburt vorbereitete vnd gerüstet seye/ beschreibet man diese: Sie sol ohngefährlich acht Tag zuvor / ehe sie des Kindes geligt/ alle morgen das Läfelin/welches gleich hernach beschrieben wirt/einnemen/ vnd darauff einen Löffel voll weissen Weins mit Wasser gemengt / trincken.

Die zubereitung gedachtes Läfelins ist diese: Nempt ein halbe Unzen gutts Canals oder Zimmetrinden/ die wol zerstoßen/ desgleichen zwey Quintlin zerstoßener Muscatnuß/ ein Scrupel Saffran/sampt dem Rosenzucker/ machet Läfelin darauff/von dreyen Quintlin/ oder vberal im ganzen Recept/ein halbe Unz.

**W**enn es nun an die Kindarbeit gelanget/vnd es sich begibt/ daß es sich lang verzeucht / vnd das Wehe nicht fort wolte/ so gebt jr eines von diesen Läfelin/ vnd darauff ohngefährlich zwey Löffel voll weissen Weins/sampt gleich so viel gesottenen Zisererbsenwasser.

**W**enn es nun an die Kindswee/vnd zu den Geburtsnöten kompt / so solle vorhanden seyn/ ein Decoction von Foenugraeco, oder Bockshorn/ von Camillenblumen/ vnd Steinflie/sampt halbem Wasser/vnd halbem Wein/vnd hiemit sol das vnter theil gedämpffet werden/wenn es denn gedämpfft vñ gereiniget ist/sa brauchet die Salben/so hernach folget/ vñ als däreibe die Hebanñ jre Hände damit/auff daß sie die Weibliche Natur hin vñ wider darmit reibe.

Die gedachte Salbe aber wirt also bereitet: Nemet süß Mandelöle/vñ Lilgenöle/von jedem ein Unzen/ Schmalz von einem Hanen/ Kapaunen/Rüniglin/ vnd einem Kalb/ jedes ein halbe Unz/ Zibischwurzel vnd Leinsamen/ von jedem eine Unz/zerstoßet vnd mischet es wol/vñ mache mit ein wenig weissen Wachß ein Salben/ vnd thut darzu zwey Gran Bisam / vnd ein Scrupel Saffran.

**D**as Kindsgenesen zu fördern/were gut vnd nützlich daß man neme / Zibischwurkeln / Rot Bappelnbletter/ sampt den Wurzeln/ Merken Biolen/jedes ein Handvoll / ein halb doßet Knoblauchsköpff von weissen Lilien/ ein Handvoll Habersprewer/zwischen den Händen zerrieben/ ein kleine Handvoll Hirsen/ vnd gleich so viel Camillenblumen vnd Rosmarin. Vnd wenn gedachte Kräuter wol gereiniget seind/ sol man sie in einen irrdinen Hasen thun/vñ sie in Rivier oder Brunnenwasser sieden/ so lange biß das Wasser halb eingesotten seye. Darnach mit gedachtem Wasser/die Nieren/ den Bauch/ die Hüfft/vd nie heimliche ende gewaschen/ auch mit den Kräutern die gemelte Ort reiben: Nachfolgendes des Weibs ganzen Leib mit warmem Leinwat einwickeln/warm zu Bette niderlegen/vnd solches bey zehen oder zwölff mal thun / zuvor ehe sie des Kinds gedencet nider zukommen. Endtlich auch bey vier Tagen / Morgens früe mit warmen Baumöle den Bauch vmb das geheim Ort reiben/wie gedacht worden.

**R**umt denn das Weib das gebären schwer an / vnd es nun an die noth gehet/so sol man / es zu fördern/in die Hüfft den Adlerstein binden/vnd so bald das Weib des Kinds erledigt ist/ denselbigen widerumb hinweg thun.

Vmb eben solches Ends willen/ gebt jr ein Trancß von gekochtem Wasser in Beyfuß/Kautem/wilden vñ zamen Poley/ oder von Peterlinsafft/mit ein wenig Essig/oder mit weissen Wein/ oder